

An

Mediengruppe RTL Deutschland
Bettina Klauser (Unternehmenskommunikation)
bettina.klauser@mediengruppe-rtl.de

Wien, am 15.5.2009

Offener Brief betreffend „Erwachsen auf Probe“

Was bisher über die Medien beziehungsweise durch Ihre Pressemappe zu dem neuen Fernseh-„Format“ „Erwachsen auf Probe“ bekannt wurde, ist nach Ansicht der „Österreichischen Liga für Kinder- und Jugendgesundheit“ als öffentlicher Kindesmissbrauch zu qualifizieren. Unter pseudopädagogischer Begründung werden Säuglinge und Kleinstkinder ohne ausreichende Beachtung des Kindeswohls für eigen-nützige Motive und Bedürfnisse anderer missbraucht.

Laut Ihrer RTL-Homepage „absolvieren in diesem einmonatigen Experiment vier Teenagerpärchen mit Kinderwunsch einen Crashkurs zum Erwachsenen-Dasein“. Dabei werden Babys und Kleinstkinder, später auch Schulkinder und Jugendliche an Teenager-Pärchen - in mit Überwachungskameras ausgestatteten Häusern - jeweils einige Tage zur Betreuung übergeben, um den Paaren probeweise Erfahrungen des Eltern-Seins zu ermöglichen.

Der Aspekt, welcher in Ihrem Konzept aber völlig fehlt, ist die Wichtigkeit der frühen Bindung und der emotionalen Beziehung zwischen Eltern und Kind. Die Meinung aller befassten medizinisch-therapeutischen Experten hierüber ist einhellig.

Auch der scheinbare pädagogische „Nutzen“ für die jungen Paare ist anzuzweifeln: sie sind einer völlig untypischen Situation ausgeliefert (Familienmitglieder können sich natürlicherweise über Schwangerschaft, Geburt und erste Monate langsam und mit viel Emotion aneinander gewöhnen), höchstwahrscheinlich zutiefst überfordert und nicht in der Lage dabei wirklich etwas lernen zu können. Dies wäre vermutlich viel besser über ein begleitetes Praktikum bei SOS-Kinderdörfern oder ähnlichem möglich.



Die Motive für dieses TV-Projekt sind vermutlich ausschließlich im finanziellen Bereich zu suchen und zu finden: Ihr Sender erfreut sich der Quoten, die ein solches, den Voyeurismus der Menschen ansprechendes Spektakel erfahrungsgemäß bringt. Die Eltern wie auch die jugendlichen Paare werden vermutlich mit Geld geködert.

Kinder werden somit gegen Geld anderen Menschen zu deren wirtschaftlichen Nutzen „zur Verfügung gestellt“, „verborgt“ oder „vermietet“. Dies ist die früheste Form von Missbrauch zu „Kinderarbeit“, die denkbar ist. Sie grenzt von ihrem inneren und emotionalen Zugang sehr nahe an Kinderhandel und organisierte Gewalt.

Für die seelische Gesundheit eines Kindes und für die Entwicklung einer stabilen Persönlichkeit ist das Grundgefühl der unzweifelhaften Geborgenheit, eines sicheren und verlässlichen Zuhauses eine unbedingt notwendige Basis. Gerade in einer Zeit, in der ohnehin die zunehmende Individualisierung, der Zerfall der Familien, die Zunahme von Mobbing und Gewalt bei Kindern und Jugendlichen beklagt wird, eine solche Sendung zu platzieren und damit eventuell auch „Nachahmungstäter“ anzustiften, ist im harmlosesten Fall als Gedankenlosigkeit, im schlimmsten Fall aber als echter – vielleicht sogar einklagbarer – Schaden für die betroffenen Babys und deren Familien sowie die gesamte Gesellschaft zu werten.

Wir fordern daher dringend, von der Umsetzung dieses Sendekonzepts Abstand zu nehmen!

Hochachtungsvoll

Prim. Dr. Klaus Vavrik

